

Stellungnahme zum Postulat 378

Sanierung und Erweiterung Rasenspielfeld Grenzhof zügig umsetzen

Christian Hochstrasser namens der G/JG-Fraktion sowie Yolanda Ammann namens der FDP-Fraktion vom 26. Juni 2024

Antrag des Stadtrates: Entgegennahme, StB 841 vom 4. Dezember 2024

Mediensperfrist: 16. Januar 2025, 11.00 Uhr

Ausgangslage

Mit dem Postulat 378, Christian Hochstrasser namens der G/JG-Fraktion sowie Yolanda Ammann namens der FDP-Fraktion: «Sanierung und Erweiterung Rasenspielfeld Grenzhof zügig umsetzen», regen der Postulant und die Postulantin den Stadtrat dazu an, die Erstellung des Kunstrasenfeldes zügig umzusetzen und die weiteren Schritte zur Sanierung des Rasenspielfeldes Grenzhof umgehend anzugehen. Dies insbesondere, um möglichst vielen Kindern und Jugendlichen so bald wie möglich ausreichend Bewegungsmöglichkeiten und Breitensportbetätigungen in diesem Quartier zu ermöglichen. Abzuwarten, bis die angedachten Arealentwicklungen Grenzhof und Rönningmoos realisiert werden, sei keine Lösung. Das Rasenspielfeld soll ganzjährig und intensiver genutzt werden können.

Das Rasenspielfeld bei der Schulanlage Grenzhof dient sowohl dem Schulhaus Grenzhof für den Sportunterricht im Freien als auch dem quaternahen Fussballverein FC Südsterne als Trainings- und Meisterschaftsfeld. Zudem ist es beliebter Freizeitort für die Kinder und Jugendlichen aus dem Quartier. Dies bekräftigten sowohl der partizipative Austausch mit dem Quartier im Rahmen der städtebaulichen Entwicklungsstudie als auch die verfasste Stellungnahme des Jugendparlamentes Luzern zu diesem Postulat vom 28. Oktober 2024 zuhanden Stadtrat und Grosse Stadtrat.

Die Auslastung des Spielfeldes ist seit vielen Jahren sehr hoch. Trotz professionellem Unterhalt durch die Stadt Luzern hält die Bespielbarkeit des Feldes der Belastung nicht stand. Das Spielfeld ist «überlastet». Eine Bedarfsanalyse im Rahmen der Sportanlagenstrategie bestätigt eine Überlastung sämtlicher Aussenspielfelder der Stadt Luzern. Ein Naturrasenspielfeld erlaubt bei guter Witterung in den Sommermonaten wöchentlich 20 bis 25 Nutzungsstunden. Aufgrund der erwähnten Nutzungen wird das Spielfeld jedoch ganzjährig beansprucht. Die Erwachsenenteams des FC Südsterne weichen regelmässig für ihre Trainings auf die ebenfalls ausgelasteten Spielfelder auf Allmend Süd aus. Die Trainings der Kinder und Jugendlichen entfallen bei schlechter Witterung gänzlich.

Die schlechte Bespielbarkeit des Rasenfeldes führte beim FC Südsterne, der im Jahr 2013 den städtischen Sportpreis für die grosse Leistung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und zugunsten der Integration verschiedenster Bevölkerungsgruppen in einem besonders durchmischten Quartier erhalten hat, zum Wunsch und Anliegen nach einem ganzjährig bespielbaren Kunstrasenfeld. Diesen Wunsch teilen auch der Verein BaBeL und das Quartier schon seit Jahrzehnten. Im Rahmen der städtebaulichen Entwicklungsstudie entschied sich auch der Stadtrat für die Erstellung eines Kunstrasenfeldes anstelle des bestehenden Rasenspielfeldes. Eine Verlegung des Spielfeldes aus

dem Perimeter der Entwicklungsstudie wurde ebenfalls geprüft. Es gibt keine Alternativstandorte, welche über attraktive und sichere Fusswege an die Schulanlage angeschlossen werden können. Standorte ausserhalb des Quartiers kommen aufgrund der Nutzung durch die Schule nicht infrage. Ein neues Kunstrasenfeld kann am bestehenden Ort verbandskonform erstellt werden.

Einschätzung Stadtrat

Eine vorgezogene Realisierung des Kunstrasenfeldes wird dem seit Jahrzehnten dringenden Bedürfnis nach mehr verfügbarer Spielfläche für die Schule, den FC Südstern und das Quartier gerecht. Bis zur Umsetzung der gesamten Gebietsentwicklung hätten die genannten Gruppen eine ideale Grundlage für die Ausübung ihrer Sport- und Bewegungsangebote im Quartier. Auch würde dem mit Freiraum unterversorgten Quartier eine grosse, beispielbare Fläche ganzjährig zugesichert. Dabei stehen die sozialen Vorteile und die Quartierbedürfnisse im Zentrum. Das Rasenspielfeld Grenzhof ist für viele Kinder und Jugendliche im Quartier Basel-/Bernstrasse ein zentraler Ort für Sport und Gemeinschaft. Besonders in einem Gebiet, in dem viele Familien auf engem Raum leben, bietet der Fussballplatz eine wertvolle Gelegenheit, sich körperlich zu betätigen. Ein neues Kunstrasenfeld würde die Belegungsstunden massiv erhöhen. Nicht nur können die Trainings bei allen Witterungsverhältnissen durchgeführt werden, sondern auch während des ganzen Jahres. Von einem neuen Kunstrasenfeld und dadurch höheren Kapazitäten profitieren grösstenteils die Kinder im Quartier und die Juniorenteams des FC Südstern. Den positiven Aspekten steht gegenüber, dass mit der Schaffung eines Kunstrasenfeldes eine zusätzliche Stadtfläche versiegelt wird.

Kosten und Zeitplan

Bei einer Überweisung des Postulats ist für die Projektierung und Realisierung mit Kosten von ungefähr 2 bis 2,5 Mio. Franken zu rechnen. Der Betrag ist in die Investitionsrechnung aufzunehmen. Die damit zusammenhängenden Arbeiten können mit den bestehenden Ressourcen des Bereichs Stadtgrün sowie der Dienstabteilungen Kultur und Sport bewältigt werden. Es ist davon auszugehen, dass dafür keine anderen Arbeiten zurückgestellt werden müssen. Der Unterhalt des neuen Kunstrasenfeldes deckt sich in etwa mit den aktuellen Unterhaltskosten des Naturrasenspielfeldes. Die Entwicklung des Areals Grenzhof wird bis zur baulichen Umsetzung noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Es ist davon auszugehen, dass die Abschreibungsdauer des Kunstrasenfeldes dannzumal weniger als zehn Jahre betragen wird.

Die Umwelt- und Mobilitätsdirektion startet im Jahr 2025 mit der Planung. Eine Umsetzung bzw. Inbetriebnahme des neuen Spielfeldes wäre frühestens im Sommer 2026 realistisch.

Fazit

Der Stadtrat anerkennt die Bedeutung des Spielfeldes für die Schule, den Verein und das Quartier und ist der Ansicht, dass dieses unbedingt besser und ganzjährig bespielt werden sollte. Durch die Erstellung eines Kunstrasenfeldes anstelle des Naturrasens wird die Bespielbarkeit massiv erhöht und der Freiraum für die Nutzenden maximal erweitert. Die Vorteile einer raschen Realisierung des Kunstrasenfeldes für die Nutzenden wiegen aus Sicht des Stadtrates die zu erwartenden Kosten und die Versiegelung der Fläche auf. Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen und wird die weiteren Schritte zur Erstellung des Kunstrasenfeldes umgehend angehen.